Mosaik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Bulletin : mit amtlichen Publikationen für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

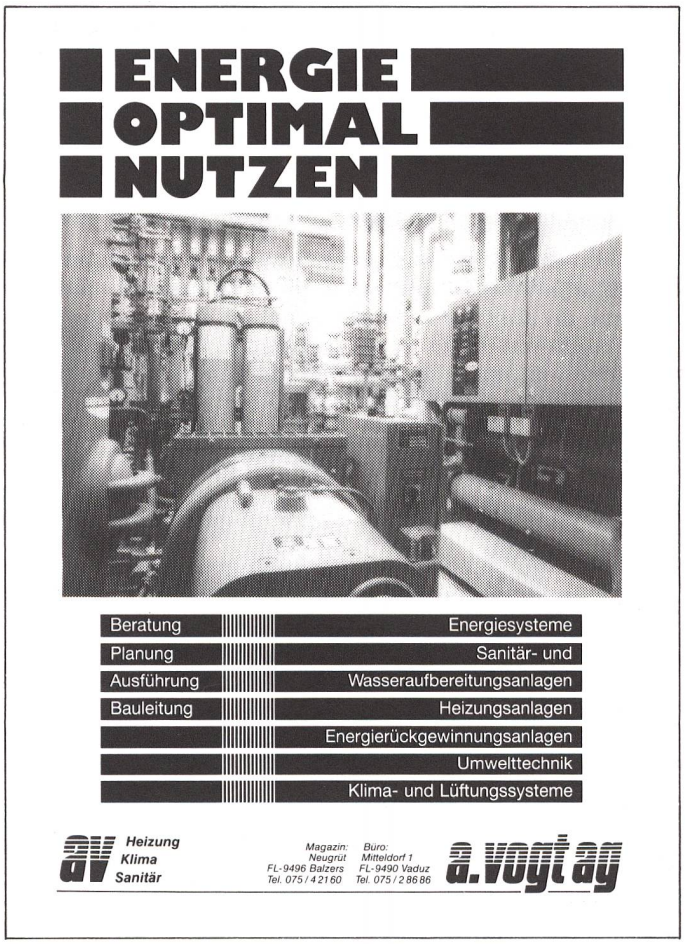
http://www.e-periodica.ch

MOSAIK

Vizekanzlerin gewählt

Hanna Muralt.

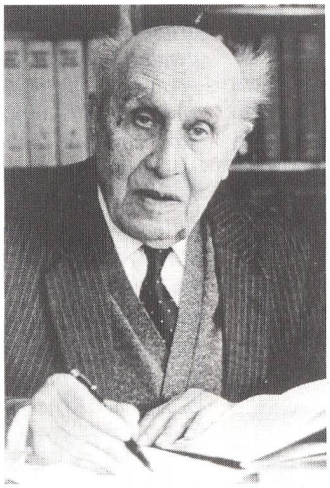
Der Bundesrat hat Mitte August die 44jährige Sozialdemokratin Hanna Muralt zur Vizekanzlerin gewählt. Die promovierte Historikerin, Bürgerin von Trub BE, bekleidet somit eines der höchsten Bundesämter, das je an eine Frau vergeben wurde.
Muralt tritt damit die Nachfolge von François Couchepin an, der am 12. Juni von der Vereinigten Bundesversammlung zum Bundeskanzler gewählt worden ist. Die neue Bundeskanzlerin leitete seit 1988 das Direktionssekretariat des Bundeskanzlers. In ihrem neuen Tätigkeitsgebiet wird sie sich vorrangig mit der mittelfristigen Planung, aber auch mit der Herausarbeitung der Regierungsrichtlinien befassen.
Hanna Muralt wuchs im bernischen Zollbrück (Emmental) auf. Nach dem Besuch des Staatlichen Lehrerinnenseminars in Thun unterrichtete sie während dreier Jahre an den Primarschulen Eriswil und Kirchlindach. 1970 nahm sie in Bern ihr Geschichtsstudium auf, das sie mit dem Doktorat abschloss. U.a. war sie für eine ausserpolitische Kommission des Kantons Bern tätig. 1983 trat Hanna Muralt als Adjunktin ins Bundesamt für Bildung und Wissenschaft ein, wo sie im Hochschul- und Forschungsbereich mit Planungs- und Konzeptionsaufgaben betraut war.



Edgar Bonjour gestorben

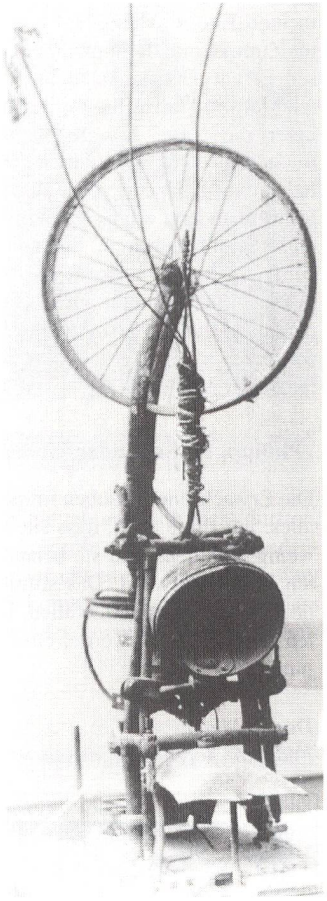
Der bekannte Historiker Edgar Bonjour ist vor wenigen Monaten in Basel in seinem 93. Altersjahr gestorben. Bonjour schuf sich vor allem einen Namen durch die Aufarbeitung der Geschichte der schweizerischen Neutralität. So erstellte er im Auftrag des Bundesrates den «Bonjour-Bericht», der die Aussenpolitik des Bundesrates während des Zweiten Weltkrieges behandelte.

Der Verstorbene war in Bern aufgewachsen, wo er – nach Abschluss seiner Studien an den Universitäten von Bern, Genf, Paris und Berlin – als Lehrer am städtischen Literargymnasium und seit 1932 als Vizedirektor am Bundesarchiv wirkte. 1935 folgte er einem Ruf als Ordinarius für Schweizer Geschichte und neuere allgemeine Geschichte an die Universität Basel, der er 1946 als Rektor vorstand. 1968 emeritiert, hielt Bonjour bis ins hohe Alter Vorlesungen. Noch während des Golfkrieges äusserte er sich in einem längeren Interview zu aktuellen Fragen der schweizerischen Neutralitätspolitik.



Edgar Bonjour.

Jean Tinguely gestorben



Jean Tinguely. «Hommage à Duchamp», 1965. (Fotos: Keystone)

Am 29. August ist in Bern der weltberühmte Freiburger Künstler Jean Tinguely im Alter von 66 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Mit seinen «beweglichen» Bildern und vor allem mit seinen ins Leere laufenden Maschinengebilden aus Alteisen hat Tinguely die Kunst ab 1950 nachhaltig beeinflusst.
Die «Schweizer Revue» wird in ihrer nächsten Nummer ausführlich auf Leben und Werk des verstorbenen Künstlers eingehen.